

# DIE GERETTETEN GÖTTER AUS DEM PALAST VOM TELL HALAF

## Pressemitteilung

Berlin, den 27.1.2011

### **Museumsinsel Berlin, Pergamonmuseum, Vorderasiatisches Museum – Staatliche Museen zu Berlin**

Am Kupfergraben, 10117 Berlin-Mitte

### **Die geretteten Götter aus dem Palast vom Tell Halaf**

#### **Zahlen und Fakten**

##### **Die Ausstellung auf einen Blick**

- 1600 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche
- 11 thematische Stationen:
  - Max von Oppenheim
  - Tell Halaf-Museum
  - Zerstörung
  - Restaurierung
  - Palast des Kapara
  - Wüste
  - Kultraum
  - Gräber und Gräfte
  - Ausgrabung
  - Faszination Orient
  - Syrisch-deutsche Zusammenarbeit
- über 500 Exponate:
  - Knapp 250 archäologische Objekte vom Tell Halaf
  - Kleinstes Exponat: Egel (Höhe: 0,4 cm, Gewicht: 3g)
  - Größtes und schwerstes Exponat: Doppelreliefstele\* (Höhe: 3,51m, Gewicht: 4962 kg)
- Leihgeber:
  - Directorate General of Antiquities and Museums, Damaskus
  - Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung, Köln
  - Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln
  - Archäologisches Institut der Universität zu Köln
  - Orientalisches Seminar der Universität zu Köln
  - Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin
  - Ägyptisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin
  - Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin
  - Museum für Naturkunde, Berlin
  - Staatsbibliothek zu Berlin
  - Ullsteinbild, Berlin
  - Privatsammlungen aus Deutschland, der Schweiz und den USA

S M

**B Staatliche Museen  
zu Berlin**

Seite 1 von 2

Staatliche Museen zu Berlin  
Generaldirektion  
Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

Mechtild Kronenberg  
Leiterin der Abteilung Presse,  
Kommunikation und Sponsoring  
[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

Anne Schäfer-Junker  
Presse  
Tel + 49 (0)30-266 42 3402  
Fax + 49 (0)30-266 42 3409  
[presse@smb.spk-berlin.de](mailto:presse@smb.spk-berlin.de)  
[www.smb.museum/presse](http://www.smb.museum/presse)

Die Staatlichen Museen zu Berlin  
sind eine Einrichtung der  
Stiftung Preussischer Kulturbesitz.

\* Das Objekt stammt von dem Fundort Djebel el-Beda, 65 km südlich vom Tell Halaf entfernt. Die Funde datieren in die Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr.

# DIE GERETTETEN GÖTTER AUS DEM PALAST VOM TELL HALAF

S M

B Staatliche Museen  
zu Berlin

## Das Restaurierungsprojekt auf einen Blick

- Ausgangspunkt: 27.000 bzw. 80 m<sup>3</sup> Basaltfragmente auf 300 Holzpaletten auf 600 m<sup>2</sup> Fläche
- Zeitraum: Oktober 2001 – Juli 2010
- Ort: Berlin-Friedrichshagen (ehemalige Hallen der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt)
- Durchschnittliche Anzahl Fragmente pro Monumentalskulptur: 1200 Fragmente
- Objekt mit höchster Anzahl Fragmente: Greif (2600 Fragmente)
- Sortierung und Identifizierung:
  - 3 Archäologen, 1 Technischer Mitarbeiter
  - Insgesamt ca. 24.752 Arbeitsstunden
  - Insgesamt ca. 19.800 gelaufene Kilometer
  - 3 Mineralogen zwischen 2005 und 2009
- Restaurierung:
  - 18 Restauratoren zwischen 2001 und 2010
  - 2 Kunstformer
- Endprodukt:
  - Wieder zusammengesetzte Objekte:
    - Rundplastiken: Sphinx, Sphingenkopf, Löwe, Löwin, Stier, 2 Götter, Greif, Grabfigur, Doppelsitzbild, Rundbild\*, Doppelreliefstele\*
    - 6 mittlere und große Reliefplatten (oder deren Teile)
    - 9 kleine Reliefplatten
    - 33 Architektursteine (Säulen, Kapitelle, Türangelsteine etc.)
    - 50 Geräte aus Stein (Schalen, Mühlen, Mörser etc.)
  - Identifikation von 14 weiteren Skulpturen
  - Nur knapp 2000 Splitter und kleinere Bruchstücke konnten nicht zugeordnet werden

Seite 2 von 2

Staatliche Museen zu Berlin  
Generaldirektion  
Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

Mechtild Kronenberg  
Leiterin der Abteilung Presse,  
Kommunikation und Sponsoring  
[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

Anne Schäfer-Junker  
Presse  
Tel + 49 (0)30-266 42 3402  
Fax + 49 (0)30-266 42 3409  
[presse@smb.spk-berlin.de](mailto:presse@smb.spk-berlin.de)  
[www.smb.museum/presse](http://www.smb.museum/presse)

Die Staatlichen Museen zu Berlin  
sind eine Einrichtung der  
Stiftung Preussischer Kulturbesitz.

\* Das Objekt stammt von dem Fundort Djebel el-Beda, 65 km südlich vom Tell Halaf entfernt. Die Funde datieren in die Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr.